

23 April  
7 Mai

St. Petersburg. B. O. 4 num. 41. kb. 1.

Den 25. April, 1886.

1456  
~~2253~~



Hochgeehrter Herr Professor!  
Mit herzlichem Danke sende ich Ihnen  
den Bänderker zurück, den Sie mir  
freundlichkeit geliehen hatten. Es ist ein  
vorzügliches Buch, das einem grosse  
Dienste leisten kann! Inwiefern einige  
Angaben darin bereits antiquirt sind,  
so hat das Wesentliche doch noch bleibenden  
Werth, namentlich die Pläne und der Katalog  
der Erminlage. Man kann daraus mehr  
erfahren, als wenn man jahrelang in Petersburg

lebte. Ihre Religionsphilosophie wird sich  
gewiss bald mit der schwarzen Kunst Gutenbergs  
vermählen, und ich freue mich schon darauf, sie  
nach kurzer Zeit wohl studieren zu dürfen.

Wenn doch die Logik, deren Erscheinen ich besonders  
sehnsüchtig verlange, auch bald so weit wäre!  
Man findet doch so schwer ein Buch dieser Disziplin,  
das einem vollkommen zusagte; das übersichtlich und  
systematisch, ausführlich, ohne weiterschweifig, klar  
ohne knapp zu sein, die ganze „Wissenschaftslehre“  
wiedergäbe. Darf man fragen, mit welchem  
Thema Sie sich nach Erledigung der  
Religionsphilosophie beschäftigen werden?  
Für die freundliche Empfehlungskarte sage <sup>nach</sup> nachträglich

meinen herzlichsten Dank. Es fehlt mir aber an Glück.  
Ich habe noch keine Ausstellung gefunden und  
leider ein der Wissenschaft ziemlich verlorrenes  
Semester verbringen müssen. Jetzt mache ich  
mich daran, meine „sämtlichen Werke“ zu  
ediren. Es ist der und das einzige Verdienst, das  
ich mir in meinem Petersburger Aufenthalt zu-  
schreiben kann, so mikroskopisch es auch sein  
mag. Den Thronen, hochgeachteter Herr  
Professor, die hoffentlich alle gesund und  
wackelhaft sind, bitte mich bestens zu  
empfehlen.

Ihr gehorsamer  
Arved Jürgensen.

1457

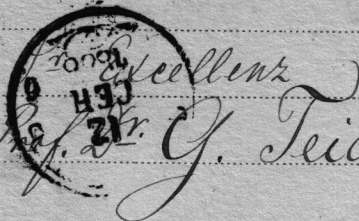
~~2254~~



ОТКРЫТОЕ ПИСЬМО.



Александровск. губ. г. Дернть.  
Засов-Стр. 7.



Herren Hof. G. Teichmüller.

1. На этой стороне кромѣ адреса не дозволяется ничего другаго писать.
2. Почтовое Управление за содержание письма не отвѣчаетъ.

Hochgehrter Herr Professor! 2. 6. Sept. 1836.

Beifolgend erlaube ich mir, Ihnen wieder ein kleines Quantum  
Inoculatur zuzusenden, dessen Urheber ich leider selbst bin.  
Bitte fühlen Sie sich aber nicht verpflichtet, darin zu lesen oder  
zu blättern, denn die Zeit ist kostbar. Das einzige darin, was Ihr Ge-  
hiet, die Philosophie, darin streift, wäre die Methode (die hawirische), das  
übrige ist Pedanterie, die zwar heralich langweilig, aber hiuweilen nothwendig  
und nützlich ist. — Ich habe einen recht oeden und stillen Sommer glücklich  
hinter mir und bin in Verhältnissen, die mir den Wunsch einflößen, dass  
ich mir besser darin gefiele. Leider bleibe ich wohl noch bis Mitte oder Ende  
October hier auf dem Lande, ehe ich wieder in Petersburg bin.

Ihre "Religionsphilosophie" ist gewiss schon abgeschlossen und im Druck  
vallenDET? Wirdjetzt nicht einmal die "Logik" drucken? Ich treibe  
jetzt, soweit es mir meine arme, vielgestörte Zeit erlaubt, Spinora, Aesthetik,  
und Geschichte der Philosophie — doch (Anregung auch nur zu irgend etwas ist hier  
keine Spur vorhanden. — Ihnen und den Ihrigen geht es hoffentlich gut. In  
der Zeitung las ich, Sie seien ins Ausland beurlaubt gewesen. Zudem ich Sie  
bitte, Hochgehrter Herr Professor, mich Ihrer Frau Gemahlin u. Ihren Kindern beedens zu  
empfehlen verbleibe mit bestem Gussse Ihr gehorsamer Annel Jarjematka.

31. Mai. 87  

---

12. Jan. 88

1458



Arved Fürgensohn  
Oberlehrer.

Diesmal, gnädige Frau, hoffe ich, Ihnen mit dem Glück-  
wunsch zum Neuen Jahr zusammenzukommen. Ihr Herr  
Gemahl, höre ich, ist zur Zeit im Auslande und bitte ich Sie,  
mich ihm und den Ihrigen bestens zu empfehlen.

Der 2te Theil der Religionsphilosophie ist wohl noch nicht  
erschienen, wenigstens hier noch nicht? Möchte der Herr Professor  
sich doch endlich auch an die Logik machen, er würde damit  
einem weitgefühltem Mangel abhelfen und seinen Zuhörern  
besonders zu einem gründlichen Studium dieser Disziplin be-  
hülflich sein. - Ich führe hier ein ziemlich stilles & einförmiges  
Leben und bedauere sehr, nicht mehr jeden Dienstag Abend mir  
ein Gläschen philosophischer Limonade bei Ihnen anbiten zu dürfen;  
es war so erfrischend. - Ihnen freundlichen Ausdrucks, Gnädige Frau,  
empfiehlt sich bestens Ihr gehorsamer v.

H. Schurz.  
31 Dec. 87.